



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 7 (1937)**

119 (12.3.1937) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-279504](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-279504)











er-Bender,

# MARCHIYUM



# Deutsche Jugend, erlerne die Landarbeit!

Die Landflucht muß endgültig überwunden werden / Auf zum Reichsberufswettkampf

## Ein Aufruf von Schirach

Der Jugendführer des Deutschen Reiches hat folgenden Aufruf erlassen:

Die Hitlerjugend bekennt sich stets durch die Tat zu den Idealen ihres Volkes. Das Bauerntum ist durch seine nationalsozialistische Neuordnung zu einer Quelle der Kraft und der Sicherheit unseres Volkes geworden. Daher betrachtet es die nationalsozialistische Jugend als ihre Aufgabe, Jungen und Mädchen aus dem Bauerntum der Landarbeit zu erhalten. Die deutsche Jugend wird so durch ihren Einsatz die Landflucht endgültig überwinden, die seit Jahrzehnten unser Volk wie eine Seuche immer wieder heim sucht.

Heute führt der Weg in die Landarbeit zu einer gesicherten Zukunft. Das Recht auf Ausbildung, die Aufstiegsmöglichkeit und eine ausreichende Existenz sind gewährleistet. Landarbeiter werden, heißt einen ehrenvollen und geachteten Beruf wählen und sich einen wichtigen Platz im nationalsozialistischen Bauerntum sichern.

Deutsche Jugend, erlerne die Landarbeit!  
ges. Walburg von Schirach.

## An die badische Landjugend!

Aufruf des Landesbauernführers

Es muß nunmehr auch dem letzten von euch klar sein, daß die in der Erzeugungsphase geforderte Leistungssteigerung der deutschen Landwirtschaft nur erreicht werden kann, wenn der letzte Bauer und Landwirt, die letzte Bäuerin und auch die Gesamtheit der deutschen Landjugend sich in ihrer Aufgeschlossenheit, in ihrer Bereitschaft zur tatkräftigen Mitarbeit und in ihrem Willen, mehr zu lernen und mehr zu können, von keinem anderen Volksgenossen abtrennen lassen. Der Reichsberufswettkampf ist in jedem Jahre ein Prüfstein für den Stand des Fortschrittes unserer Landjugend auf diesem Gebiet. Schon im letzten Jahre habt ihr in Baden durch zahlreiche Teilnahme auch ausgezeichnet. In diesem Jahre gilt es, nicht nur durch eine Erhöhung der Teilnehmerzahl, sondern auch durch die Verbesserung der Durchschnittsleistung den Beweis zu liefern, daß die Jugend der deutschen Landwirtschaft in vorderster Front marschiert.

Hell Hüller!  
ges. H. Gähler-Fählin  
Landesbauernführer.

## Sichert euch die Scholle!

Der Landdienst der Hitlerjugend ist ein freiwilliger Einsatz und zugleich ein Stück der Bewegung. Er wird niemals eine allgemeine Pflicht werden können, wie der Arbeitsdienst und der Wehrdienst, weil er schon Berufsarbeit ist. Aber er wird die beliebigen, zufälligen Wege der einzelnen, die sich für das Land entscheiden wollen, auf den bestimmten und ausgereinigten Gesamtnenner eines Dienstes bringen. Die Bereitschaft zu diesem freiwilligen Dienst ist in jedem Wachsen begriffen. Die Entwicklung der

## Zwei Rassehändlerprozesse in Freiburg

Ehrvergeffene Weiber gaben sich Juden hin

(Eigener Dienst des „Hakenkreuzbanners“)

\* Freiburg, 11. März. Am Donnerstag wurden vor der großen Strafkammer des Landesgerichts Freiburg zwei Prozesse wegen Rassehandels verhandelt. Der 60jährige Jude Louis Blum wurde wegen fortgesetzter Verbrechen gegen die Nürnberger Gesetze zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und Kostenstrafe verurteilt. Die bürgerlichen Ehrenrechte wurden ihm auf 3 Jahre aberkannt. Der 44jährige Jude Max Regenstein wurde wegen fortgesetzter Rassehandels zu 8 Monaten Gefängnis, abzüglich 2 Monaten 3 Wochen Untersuchungshaft und Kostenstrafe verurteilt.

Dem Juden Blum wurde vom Gericht nachgewiesen, daß er rassenhändlerische Beziehungen mit der deutschen Frau Maria Haberstroh aus Emmendingen unterhalten hat und die Unversehrtheit ihres Mannes, der im Krankenhaus lag, dazu mißbrauchte, sein Verbrechen auszuführen. In der Urteilsbegründung wies

nationalsozialistische Jugendbiederungen zur pflichtgemäßen Staatsjugend gibt auch hier den festen Hintergrund.

Natürlich sind das erst die Anfangsetappen in der Entwicklung der Landarbeit zu einem gelehrten Beruf. In der ordnungsgemäßen Aufeinanderfolge der Lehrlingszeit und der Gehilfenzeit mit ihren abschließenden Prüfungen werden neben den aus der Stadt eingeleiteten vor allem auch die vom Lande selbst kommenden jungen Kräfte allgemein-sachlich und arbeitsmäßig in Form gebracht. Darüber hinaus gabelt sich der Berufswege auf dem Lande nach zwei Richtungen, und es wird noch der Untersuchung und der Erfahrung bedürfen, nach welcher Seite die im Landdienst eingeleiteten neu-ländlichen Jugend besser vorankommt. Es können einerseits Spezialberufe als Meister, Schweinewärter, Tierärzte, Pflanzenerkrankungskämpfer, zum anderen kann der Landarbeiterberuf selbst durch die Erwerbung von Spezialkenntnissen vertieft werden.

Aber die jungen Menschen stehen auch noch

einer zweiten Aufgabe gegenüber, die mitunter übersehen oder doch nicht so handgreiflich, wie sie tatsächlich ist, gefaßt wird. Nicht nur die Landarbeit, sondern auch das Landleben will gelernt sein. Der Grund hierfür liegt in den Unterschieden, die schon von Natur und dann aus der Zeit heraus besonders in Deutschland zwischen Stadt und Land gegeben sind. Die Klima- und Bodenverhältnisse erfordern eine gründliche, vielseitige und gewissenhafte Landbewirtschaftung, die immer wieder zur Familie hinführt. Und die Verhältnisse der Technik, des Kredits und des Handels haben für die Landwirtschaft im großen und ganzen auch nicht die Grundlage der Familienwirtschaft aufgehoben. Das Streben nach selbstständigen Existenzgründungen besteht infolgedessen auch da, wo die bäuerliche Wirtschaft in früheren Jahrhunderten zurückgedrängt wurde. Vor allem werden alle jungen Familien nach einem Stück Selbstständigkeit und Bodenbesitz streben: als Arbeiter, Techniker und Handwerker mit ein paar Morgen Land und einem Haus oder sogar als Gärtner und Bauer.

## Prüfung für den deutschen Reiterschein

Wer will zu den berittenen oder befahrenen Truppenteilen?

Alle jungen Deutschen, die bei berittenen oder befahrenen Truppenteilen zu dienen wünschen, haben bei den kommenden Auditionen bzw. Aushebungen den Reiterschein vorzulegen.

Die Prüfung für den Reiterschein können Angehörige aller Jahrgänge ab 1890 ablegen; vornehmlich jedoch die Jahrgänge 1914-1921.

Der Besitz des Reiterscheines bietet folgende Vorteile: 1. Bei freiwilligem Eintritt in das Reichsheer erfolgt Einstellung in den selbstgewählten Truppenteil im Rahmen der Bestimmungen. 2. Bei der pflichtmäßigen Aushebung erfolgt nach den Bestimmungen die Einstellung bzw. Verwendung als Reiter oder Fahrer. Die Prüfungen für Nordbaden finden an folgenden Terminen statt:

Sonntag, 4. April 1937: in Biebrheim 8 Uhr (Sportplatz); in Siedelheim 9.30 Uhr (Reitbahn); in Schwellingen 11.15

Uhr (Sportplatz); in Wiesloch 13.30 Uhr (Sportplatz); in Siedelheim 15.00 Uhr (Sportplatz) und in Bruchsal 17.00 Uhr (Reitbahn). Anmeldung zu den Prüfungen ist nicht erforderlich. Für Interessenten, die über eigene Pferde nicht verfügen, werden Pferde bereit gestellt. Verlangt wird: Besitz eines Pferdes in den drei Gattungen, hierbei vor allem losgelassener Schmiedelamer Zieh. Theoretisch: Fragen über die Reiterei 22. Verfahrregeln, Geschirrführung, Pferdelehre, Fütterung usw.

Den Reiterschein können Angehörige des NSMA erwerben.

An Jugendlichen unter 16 Jahren wird der Jugend-Reiterschein vergeben. Anfang Mai sind für Nordbaden noch zwei Nachprüfungen in Heidelberg und Mannheim vorgesehen.

Der Beauftragte des Reichsinspektors für Reit- und Fahrausbildung  
i. A. (gez.) Dr. Dender, Truppenteilerführer.

## Zwischen Neckar und Bergstraße

Ladenburger Nachrichten

\* Verkehrsunfall. In der Nähe des Rosenhofs stieß ein Motorradfahrer aus Ladenburg mit einer Automaschine zusammen, die seitwärts in den Graben geraten war und gerade wieder herausgefahren wurde. Der Motorradfahrer und seine Mitfahrerin kamen mit geringen Verletzungen davon. Vermutlich ist der Unfall auf zu schnelles Fahren zurückzuführen.

\* Von den Einbrechern, die kürzlich hier ein nächtliches Gastspiel gaben, hat man noch nichts gehört. Nun hat sich gestern nacht in Heddesheim ein ähnlicher Einbruch ereignet, bei dem die Umstände darauf schließen lassen, daß es sich um dieselben Täter handelt. Es wäre zu wünschen, daß man der Diebe bald habhaft wird, ehe sie weiteren Schaden anrichten.

Aus Neckarhausen

\* Aus dem Gemeinderat. In der am Mittwochabend abgehaltenen Sitzung der Ratsherren wurden zum angeborenen Bürgerrecht zugelassen: Hermann Köhler, Maler und Tischler, Sohn des Josef Köhler; Oskar Heide, Schreiner, Sohn des Wilhelm Heide; Georg Dehous, Landwirt, Sohn des Friedrich Dehous; Heinrich Schredenerberger, Schlosser, Sohn des Peter Schredenerberger V. — Schreinermeister Peter Sturm soll als Leichenhauer bestellt werden.

\* Frauenverein vom Roten Kreuz. Im hiesigen Gemeindebau fand am vergangenen Sonntag das Kaffeetrinken des Frauenvereins vom Roten Kreuz, Neckarhausen, statt. Der Saal war dicht besetzt, denn die Mitglieder hatten sich fast reiflos eingefunden. Mit Liedern und Theaterstücken sorgte die Gemeindegemeinschaft unter Leitung von Frä. Gattung für abwechslungsreiche Unterhaltung. Im Verlaufe des Abends überreichte die hiesige Frauenkassenleiterin, Frau L. Schenau, der Vorsitzenden des Vereins, Frau Sad, das ihr im Auftrag des Führers verliehene Frauenkreuz mit den aufrichtigen Glückwünschen des Frauenvereins und der NS-Frauenkassen. Gemeinsame Lieder erklangen, bis man sich in später Stunde erst trennte, nach einem Abend, der allen Teilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben wird.

\* Die Kameradschaft badischer Leibgrenadiere versammelte sich am Dienstagabend vollständig im „Redaral“, um ihrem Kameraden G. H. Hartz die ihm vom Landesverband verliehene goldene Ehrennadel feierlich zu überreichen. Die darauf folgende gemütliche und angeregte Unterhaltung atmete den alten kameradschaftlichen Geist der echten Freundschaft, wie er unter alten 109ern gar nicht anders sein kann.

Neues aus Schriesheim

\* Alte Gräber werden abgeräumt. Auf dem Friedhof wird das Begräbnisfeld von den Jahren 1899 bis einschließlich 1901 abgeräumt. Familienangehörige, die ein Grab anzulaufen beabsichtigen, wollen dies bis 15. März auf dem Rathaus melden.

\* Vorfeuerchau. Bis zum 20. März findet voraussichtlich die Vorfeuerchau statt. Die Hausbesitzer und Hausbewohner haben dem

Feuerhau den Eintritt in das Haus und die Beschäftigung aller Räume zu gestatten.

\* Standesregister im Februar. Geburten: 8. Georg Jakob Gaber, Elektromonteur, und Anna geb. Kraas ein Sohn Georg Jakob; 22. Franz Haber Wehmed, Steinbauer, und Rosa geb. Kieger ein Sohn Karl Georg; 24. Philipp Bausch, Mäler, und Elise Katharina geb. Weis ein Sohn Karl Heinz. — Eheschließungen: 12. Heinrich Wreda, Steinmetz, und Flora Elise Gahner, Hausangestellte; 24. Georg Adam Frank Wipert, Kaufmann, und Milda Anna Maria Kiege, geb. Grünert; 27. Erwin Adam Förder, Bautechniker aus Lügelsbach, und Mila Elisabeth Köst. — Sterbefälle: 16. Gust. Freund, Schmied, 52 Jahre; 22. Frieda Rittel, geb. Buchner, 69 Jahre; 23. Friedrich Wieda, 81 Jahre.

Ueber die Revision zum Freispruch

Karlruhe, 11. März. Am 9. September v. J. hatte die Karlsruher Strafkammer dem mehrfach vorbestraften 34 Jahre alten Lehren Hermann Kräuter aus Gernsbach wegen Betrugs im Rückfall zu einem Jahre Zuchthaus, 20 RM Geldstrafe und drei Jahren Ehrverlust verurteilt, gleichzeitig war die Sicherungsverwahrung angeordnet worden. Auf die Revision des Angeklagten hin, hob das Reichsgericht dieses Urteil auf und verwies die Sache zu erneuter Verhandlung an die Berufungsinstanz zurück. Am Mittwoch gelangte der Karlsruher Strafkammer zu einem freisprechenden Urteil.

Neues aus Lampertheim

Von der Milchabgabengesellschaft. Im „Mehlnischen Hof“ hielt die Milchabgabengesellschaft eSmbH. unter Leitung von Aufsichtsratsvorsitzendem Karl Seelinger ihre Generalversammlung ab. Dem Geschäftsbericht nach haben die Genossenschaft einen guten Aufschwung. Im abgelaufenen Jahre sind 13 neue Genossen beigetreten, so daß jetzt 221 Mitglieder geführt werden. Es wurden 1.304.924 Liter Milch angeliefert, das sind 40.000 Liter mehr als im Vorjahre. Hierfür wurden 253.704 RM vereinbart. Die Bilanz zeigt in Aktiva: Bankguthaben 14.876,75, Schulden, die inzwischen beglichen haben, 11.998,57, Mobilien und Immobilien je 1.—, auflaufende Geschäftskasse haben 80.—, Kasse 111,63, zusammen 27.068,95; Passiva: Gläubiger 16.403,96, Geschäftsguthaben 4340.—, Reservefonds 870.—, Betriebsrücklage 862,47, Rückstellungsfonds 3024,78, Restkonto 900.—, auflaufende Geschäftskasse haben 80.—, zusammen 26.181,21, verbleibt ein Reingewinn von 887,74 RM. Der Reingewinn wird zur Hälfte dem Reservefonds und zur Hälfte der Betriebsrücklage gutgeschrieben. Die Genossenschaft ist der Mannheimer Milchzentrale angeschlossen.

Die kommenden Spargelpreise. Zur Regelung der Abgab- und Preisfrage in der kommenden Spargelfaison fand in Mainz eine Sitzung statt, die vom Gartenbau-Wirtschaftsverband einderufen war, und an der die einzelnen Bezirksstellenleiter des Bundes teilnahmen. Das Abgabegebiet wurde erweitert und führt bis ins Rheinland sowie nördlich Rassel.

## Falsch - oder richtig?

1=300. Das ist nach Adam Riese natürlich falsch. Aber sehen Sie bitte für die Zahl die Worte ein: 1 „Hundert“ = 300. — RM. Prämie, so stimmt es doch, und zwar dann, wenn dieser „Hundert“ bezieher von Ihnen geworden wurde und der 30.000 ist. Und dieser glückliche Gewinner können Sie sein. Darum, fassen Sie bitte heute noch den Briefschein aus und senden Sie uns denselben zu. Zwei Mark erhalten Sie auf jeden Fall!

Die bisher zur Preisregulierung benutzten Uhren werden nicht mehr in Betrieb genommen, dafür tritt täglich in Verbindung mit dem Gartenbauwirtschaftsverband eine Kommission zusammen, die auch über Vertreter der Erzeuger des Handels verfügt. Hier werden jeweils die geltenden Preise festgesetzt. Lampertheim ist ebenfalls selbständige Bezirksabgabestelle geworden. Die hierzu erforderliche Verbandkarte ist im Bau.

Ergebnis der Holzversteigerung. Eine gut besuchte Holzversteigerung der Gemeinde hatte ein gutes Ergebnis. 124 Festmeter Kiefern-Schichtbäume erlösten 1704,50 RM, 133,5 Festmeter Eichen 201,50 RM gegenüber einer Taxe von nur 47,43 RM. Derbäume waren mit 25,96 taxiert und ergaben 57,50 RM. Auch Derbäume erlösten 50 Prozent mehr als die Taxe war. Der Gesamterlös ergab für die Gemeinde 2692 RM.

Beförderung. Leutnant d. R., Gemeindevorsteher Rodenfeld wurde zum Oberleutnant der Luftwaffe befördert. — Reichsbahnassistent Georg Dinges beging am 11. März sein 30jähriges Dienstjubiläum bei der Reichsbahn.

Am Samstag, 13. März, 20.15 Uhr, spricht im Nibelungensaal in Mannheim

# Reichsminister Pp. Dr. Frank



# Der nationalsozialistische Gestaltungswille Mannheims

Die neu bearbeiteten Siedlungs- und Bebauungspläne der Rhein-Neckarstadt / Es gibt keinen Stillstand

Als vor einigen Tagen der Bauleiter von Baden, Reichsstatthalter Robert Wagner, in Mannheim weilte, wurde er eingehend über die neu bearbeiteten Siedlungs- und Bebauungspläne der Stadt unterrichtet. In einer Zusammenkunft mit den Ratsherren und der Presse im großen Ratsaal wurden durch Oberbürgermeister Renninger und die Amtsvorstände des Hochbauamtes, des Tiefbauamtes und des Vermessungsamtes, Oberbaudirektor Kitzler, Oberbaurath Fröhner und Vermessungsdirektor Wendenbach nochmals die wesentlichen Dinge wiederholt, die sich aus der Besprechung mit dem Reichsstatthalter ergaben.

An Hand von Plänen und Modellen wurde vor allem gezeigt, wie sich das Mannheimer Stadtbild gliedert, welche Maßnahmen ergriffen wurden, um den Gestaltungswillen des neuen Staates sinnfällig zum Ausdruck zu bringen und welche Pläne in Vorbereitung sind, die beweisen, wie sehr der Gedanke, das nationalsozialistische Gesicht der Stadt zu formen, in den Vordergrund gerückt sind. Es ist der Wille der Stadtverwaltung den nationalsozialistischen Bauwillen hervortreten zu lassen und aus eigener Kraft Großes zu schaffen. Keine Reichsmittel stehen der Stadt Mannheim für die Verwaltung der von ihr selbst gestellten gewaltigen Bauaufgaben zur Verfügung. Um so größer wird der Ansporn sein, die Pläne zu verwirklichen.

## Die Bauhoheit des Staates gilt

Wirft man einen Blick auf das Modell der Stadt Mannheim, bei dem die Wohnbezirke von den Industrieniederlassungen durch verschiedene Farben gekennzeichnet sind, dann muß man feststellen, daß die Wohnbezirke und die Industriebezirke fast getrennt zusammengefaßt sind, daß die Industriebezirke fast ausschließlich am Wasser liegen und daß durch die Industrie nur vereinzelt geringe Einsprengungen in die Wohnbezirke gemacht sind.

Auffallend ist der Siedlungsgürtel, der sich um die Stadt gelegt hat, der meist im Wald eingebettet ist und der seine größte Dichte im Norden der Stadt erreicht, wo die Siedlungen Blumenau, Schönau, Reuchwald, Holzhausen, Speckweg und Kästertal NW sich aneinander anschließen und doch immer wieder durch Grünzüge und Ackerland getrennt sind. Während unter liberalistischer Verwaltung die Auffassung von der Bauhoheit bestand und jeder dort bauen konnte, wo er ein Grundstück besaß oder wo es ihm einfiel, gilt heute nur noch die Bauhoheit des Staates. Wer bauen will, muß sich genau an den aufgestellten Bebauungsplan halten, der in großen Zügen nach Grundzügen aufgestellt ist, die im nationalsozialistischen Staat eine Selbstverständlichkeit sein müssen. Aus dem neuen Flächenverteilungsplan von Mannheim geht hervor, daß in allen Stadtteilen und vor allem in den Vororten die Möglichkeit weiteren Bauens gegeben ist und daß man überall Land für Bauzwecke vorgesehen hat. Überall sollen Erweiterungsmöglichkeiten bestehen — aber nicht über die vorgesehenen Grenzen hinaus. So wird man z. B. bei Seckenheim, Friedrichsfeld und Wallstadt den Inselcharakter bewahren, der allein schon durch den Charakter der Orte gegeben ist. Zwischen Seckenheim und Kästertal erfolgt dagegen eine Annäherung, die allerdings auch nach vö-

llem Ausbau wieder durch einen Grünstreifen unterbrochen ist.

## 6831 Hektar landwirtschaftlich genutztes Gelände

Die Gemeinde Mannheim umfaßt 14 369 Hektar Gelände. Von diesem Gelände sind 6831 Hektar landwirtschaftlich genutzt, während nur 1631 Hektar bebaut sind. Dieses Verhältnis ist außerordentlich günstig und es wird auf alle Fälle dafür gesorgt, daß dieses günstige Verhältnis bestehen bleibt. Für Wege und Straßen hat man 1346 Hektar Gelände benötigt,

hin bedeutsame Aufgaben zuzulassen. Es ist nicht allein die Bauplanung, die sehr viele Arbeit macht, und die auch sehr gewissenhaft durchgeführt werden muß, Hand in Hand damit muß die Feldbereinigung gehen, die von allergrößter Wichtigkeit ist. Die bis jetzt vorhandene Zersplitterung im Geländebesitz muß aufhören. Es gibt z. B. auf Mannheimer Gemarkung viele Erbsenbauern — aber auch andere Bauern — die Dugende von Feldern als Eigentum besitzen. Diese Felder liegen vielfach auf mehreren Gemarkungen zerstreut und sehr viele Bauern müssen etliche Kilometer zurücklegen, um von einem Feld zum anderen zu

## Zur kommenden, großen Pionierübung am Eintopfsonntag



Unser Bild zeigt Pioniere an ihrem Wasserübungsplatz beim Anlandbringen eines Floßsackes, von denen uns mehrere am Sonntag vorgeführt werden. (Aut.: Franck)

Wasser nimmt 914 Hektar von der Gemarkung in Anspruch, Paland 990 Hektar, Grünfläche 923 Hektar und Wald 1745 Hektar.

## Weiterhin rege Bautätigkeit

Die im nationalsozialistischen Staat eingeführte rege Bautätigkeit hält weiterhin an und immer mehr Gelände muß baulich gemacht werden. Starkes Interesse besteht neben den Siedlungen für Eigenheime für Ein- und Zweifamilien. In den letzten vier Jahren sind über 1000 solcher Eigenheime allein in Mannheim erstellt worden und diese Zahl wird sich in der nächsten Zeit wesentlich erhöhen.

Daneben darf man nicht vergessen, daß auch Mietshäuser benötigt werden. Diese Mietshäuser wird man aber niemals mehr in der früheren Zusammenballung zulassen, sondern es wird in Zukunft nur noch eine Randbebauung geduldet werden, so daß auch die Bewohner von Mietshäusern genügend Licht und Luft haben.

Eine wesentliche Arbeit leistete in den letzten Jahren das Vermessungsamt, dem auch weiter-

kommen. Durch die Feldbereinigung wird sehr viel Gutes geleistet und manche Vereinfachung erzielt.

## Mannheim hat 90 Km. Radfahrwege

Daß die Schaffung von Radfahrwegen der Stadtverwaltung stets am Herzen lag, beweist die Tatsache, daß Mannheim gegenwärtig ein Netz von Radfahrwegen über eine Länge von mehr als 90 Kilometer verfügt. Davon sind 37 Kilometer regelrechte Fahrradwege, 24 Kilometer sind Radfahrstreifen auf Straßen, die keine Verbreiterung zulassen und 30 Kilometer sind Wege, z. B. in den Waldungen, die den Fußgängern und den Radfahrern in gleicher Weise zuteil kommen.

Ein Blick auf die Darstellung der Verkehrsplanung läßt erkennen, wie notwendig die Schaffung von Radfahrwegen war und auch weiterhin ist. Auf die sehr interessanten Zahlen näher einzugehen, wird sich noch Gelegenheit bieten.

## Die Verbreiterung der Friedrichsbrücke

Wenn man von dem Gestaltungswillen und den Bauplänen der Stadt spricht, dann darf

man nicht das große Projekt vergessen, das offensichtlich jetzt in aller nächste Nähe gerückt ist: die Verbreiterung der Friedrichsbrücke. Die Pläne sind bis ins einzelne ausgearbeitet, die Bauzeiten für die einzelnen Bauabschnitte liegen fest und nun kann die Arbeit beginnen, sobald die erforderlichen Materialien geliefert sind. 1110 Tonnen Eisen werden benötigt, um die Verbreiterung der Brücke in der vorgesehenen Form durchführen zu können.

In fast greifbare Nähe gerückt ist u. a. der Ausbau der Kronprinzenstraße. Wer öfters die Kästertaler Straße befährt, kennt die Unzulänglichkeiten am schienenparallelen Bahnübergang beim Bahnhof Mannheim-Kästertal. Über 250 Züge passieren Tag für Tag diese Stelle und wegen jedes dieser Züge muß der sehr starke Verkehr auf der Kästertaler Straße unterbrochen werden. Man wird zu beiden Seiten der Länge des alten Erzierplatzes führenden Straßenbahngleise breite Straßen anlegen und diese bei Wöhl über die Reichsbahn hinwegführen, so daß die Kästertaler Straße als Durchgangsstraße nicht mehr in Frage kommt, womit das Problem des unmöglichen schienenparallelen Übergangs gelöst ist.

## Erfolgreiche Meliorationen

Die auf der Gemarkung Mannheim vorgenommenen Meliorationen waren überaus erfolgreich. Bis jetzt konnten 375 Hektar Gelände vor Uebersflutungen geschützt werden, 55,5 Hektar ergaben neues Ackerland, 132 Hektar wurden für Garten- und Siedlungsgelände erschlossen und 10 Hektar wurden Weide. Weitere Meliorationen sind in Vorbereitung. Dadurch werden noch 190 Hektar Gelände vor Uebersflutungen geschützt, 95 Hektar neues Ackerland gewonnen und 54 Hektar für Garten- und Siedlungsgelände nutzbar gemacht.

Was in Mannheim geleistet wurde, durfte man in den letzten Jahren miterleben, und was noch geleistet wird, zeigt sich in der nächsten Zeit. Wir aber dürfen mit dem Geschaffenen zufrieden sein und wir können auch diese gebräunte Zusammenstellung nicht besser schließen, als mit dem Urteil des Reichsstatthalters, der sich außerordentlich befriedigt zeigte und Worte der Anerkennung für das fand, was in Mannheim geschaffen wurde und was noch im Werden begriffen ist. —h—

## Achtung! Appell Politischer Leiter des Kreises Mannheim

Am Freitag, 12. März, 20 Uhr, findet in den Rhein-Neckar-Hallen durch den Kreisleiter P. Dr. A. Roth ein Dienstäppel für die Ortsgruppen Friedrichsfeld, Seckenheim, Strohmatt, Waldhof, Waldpart, Wallstadt, Wasserturm und Wohlgelegen statt.

An diesem Appell haben die Politischen Leiter, Politischen Leiter-Anwärter, DAF-Walter, KDF-Warte und NSD-Walter teilzunehmen. Das Kreisorganisationsamt.

## Ein Standkonzert im Krankenhaus

Das Musikkorps des Pionier-Bataillons 33, unter der bewährten Leitung des Korpsführers Feldwebel Friedrich, hat den Kranken und den Anwesenden des Städtischen Krankenhauses durch ihr flottes und schmissiges Spielen von Märschen und sonstigen Stücken eine große Freude bereitet. Trotz des kalten Wetters hatten sich zahlreiche Kranke, die nicht mehr das Bett zu hüten brauchen, im Krankenhauspark eingefunden. Die Zuhörer, die es an reichem Beifall nicht fehlen ließen, bringen neben ihrer Dankbarkeit zugleich den Wunsch zum Ausdruck, daß das Musikkorps sich recht bald wieder im Städtischen Krankenhaus einfinden möge.

## Defata bietet an:

# Zum Frühjahr

## Frühjahrs-Complets

Rock- und Kleider-Complets mit ¾ langer Jacke, aus einfarbigen und gemusterten Wollstoffen, sportlich verarbeitet 39— 49— 59—

## Sportliche Mäntel

aus einfarbigen und gemusterten Stoffen, leichte Formen in den Preislagen 29— 39— 49—

## Sportliche Kleider

aus leichten Wollstoffen in verschiedenen Bindungen und in vielen lebhaften Modelifarben. Auch in großen Weiten 19<sup>75</sup> 29<sup>50</sup> 39—

## Frühjahrs-Kostüme

aus einfarbigen und gemusterten Stoffen, smoking- und zweireihige Formen 39— 49— 59—

## Nachmittagskleider

in vielen modischen Stoffarten, einfarbig und gemustert, aparte neuartige Formen 18<sup>50</sup> 27<sup>50</sup> 36<sup>50</sup>

## Regenmäntel

aus gummiertem Batist, Satin, Kunstseide oder Lederol, moderne Formen 12<sup>75</sup> 19<sup>75</sup> 29—

Der Defata-Jahressalon  
findet am 11. März  
abends 8 Uhr im Defata-  
Salon statt. Eintritt frei.

# Defata

Deutsches Familien-Kaufhaus G.m.b.H.

MANNHEIM - P 5, 1-4 - An den Planken  
Telefonische Auskunft unter Nr. 23354-55









# MARCHIVUM











# KRAFTFAHRZEUG

## Unsere deutschen Rennwagen in Front

Zum erstenmal wurden bei der Eröffnung der Internationalen Automobil- und Motorradausstellung die berühmtesten Meisterfahrer Deutschlands in dem feierlichen Rahmen des Tages sichtbar herausgestellt. Damit hat der deutsche Motorsport vor den Augen des deutschen Volkes und der Weltöffentlichkeit erneut die Anerkennung erfahren, die er sich nach seinen grandiosen Erfolgen für Deutschland in den letzten drei Jahren verdient hat.

Der politische, wirtschaftliche und moralische Niedergang der Weimarer Zeit hatte es gerade in den letzten Jahren vor der Machtübernahme mit sich gebracht, daß die deutsche Industrie mit den ausländischen Firmen, denen geradezu unbegrenzte Mittel zur Verfügung standen, nicht mehr in ernsthaften Wettbewerb treten konnte. Das änderte sich mit einem Schlage, als der Führer durch seine persönliche Initiative mit seiner klaren, weit vorausschauenden Erkenntnis dem deutschen Motorsport die Grundlagengabe gab. In den letzten Januar- und Februar-Tagen des Jahres 1933 wurde auf Befehl des Führers mit dem Bau der neuen deutschen Rennwagen begonnen, und nach knapp 1½ Jahren ging zum erstenmal wieder ein deutscher Rennwagen als Sieger durch das Ziel. Damit nahm eine fast ununterbrochene Kette von Erfolgen der deutschen Rennwagen auf allen Bahnen Europas, ja selbst in Afrika, ihren Anfang. Immer wieder ging die Salentkrenzhaner an den Siegesmästen der traditionsreichen Rennstrecken im In- und Ausland zum Zeichen der wieder-

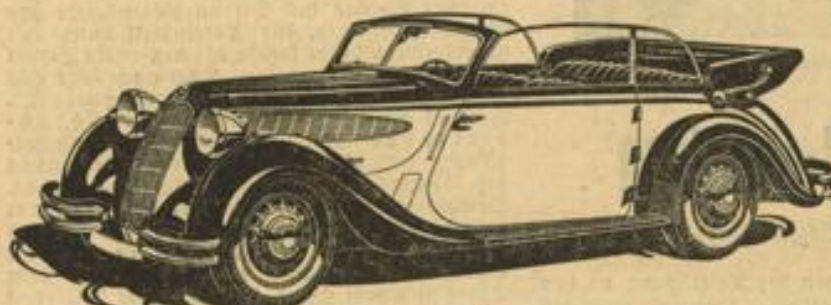
gewonnenen Weltgeltung der deutschen Kraftfahrt empor.

Bereits 1934 fielen vier der sechs vom Internationalen Automobil-Sportverband anerkannten großen Preise an Deutschland, und zwar belegten die deutschen Rennwagen in den großen Preisen von Deutschland, der Schweiz, Italien und Spanien sogar die beiden ersten Plätze. 1935 wurde der Erfolg noch gesteigert durch die fünf Siege in den großen Preisen von Frankreich, Belgien, der Schweiz, Italien und Spanien. Im Jahre 1936 beendete Deutschland alle in diesem Jahre anerkannten großen Preise siegreich, und zwar in Deutschland, der Schweiz und Italien. Außer bei diesen wertvollsten internationalen Prüfungen siegten die deutschen Rennwagen in den letzten drei Jahren auch in



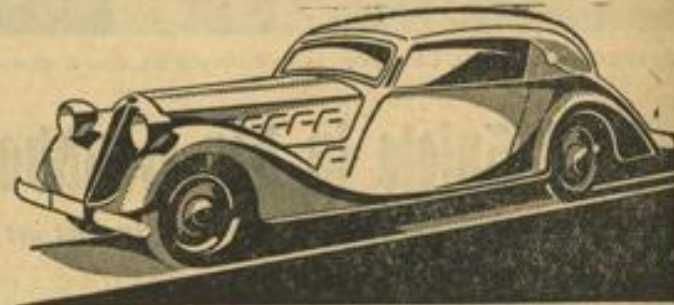
Der neue 1,8 Ltr. Auto-Union-Wanderer W 24 als 2-Türen-Innenlenker

Aufn.: Meiche

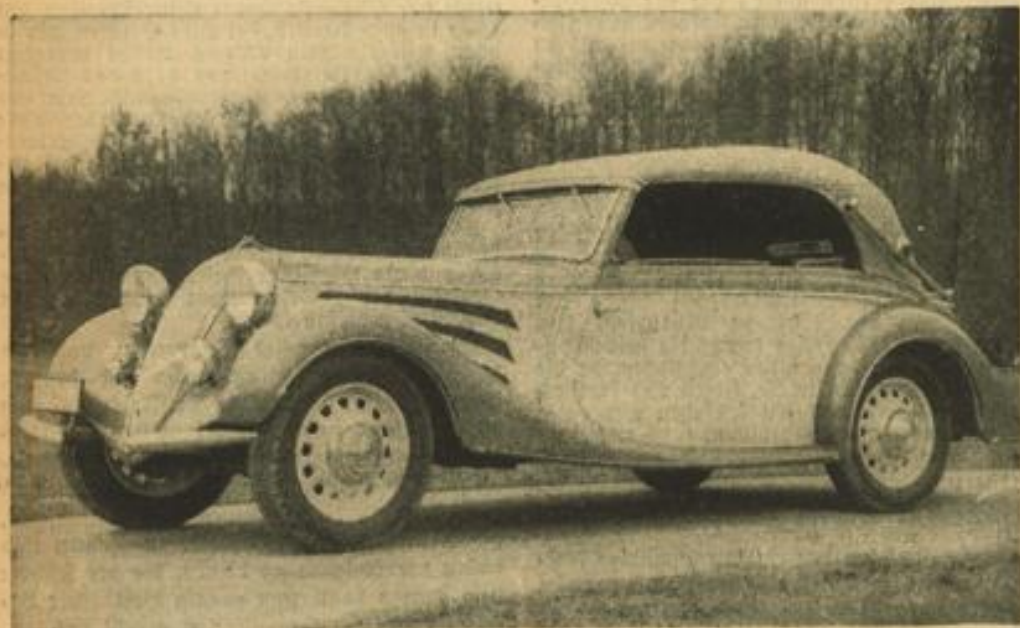


50 PS BMW-Kabriolett, zweitürig, „326“

Werkbild (M)



Hansa Typ 1700



Der neue Hanomag Typ „Sturm“

Aufn.: Werkfoto

zahlreichen anderen international ausgeschriebenen Rennen.

Diese Erfolge in den schweren und schwersten, mit zahllosen Kurven gespickten Rundstrecken — und Bergrennen werden noch unterstrichen durch die Tatsache, daß es den deutschen Werken gelang, wieder in den Besitz von zahlreichen Welt- und internationalen Klassenrekorden zu kommen.

Großen Anteil an den Erfolgen des deutschen Motorsports hatten auch die Kraftfahrer. Auch sie erlitten auf den bedeutendsten internationalen Rennen dieser Jahre große Siege und stellten die schnellste Maschine der ganzen Welt, die zahllose absolute Geschwindigkeitsrekorde für Deutschland eroberte.

Die Wiedererringung der Vorherrschaft im Motorsport ging parallel mit der Wiedererringung des ausländischen Marktes für den deutschen Kraftwagen. Die deutschen Rennwagen legten Zeugnis von der Wiedererringung, dem konstruktiven und technischen Fortschritt des deutschen Kraftfahrzeugwesens ab. Sie waren das aller Welt sichtbare Symbol der vom Führer befohlenen Motorisierung Deutschlands. Sie waren es, die auch den ausländischen Markt wieder für Deutschland erschlossen. Dafür zeugt die Tatsache, daß das deutsche Kraftfahrzeug aus dem Straßenbild selbst der entferntesten Länder nicht mehr wegzudenken ist.

**Zeitungslesen ist Pflicht - ohne Zeitung geht es nicht!**

**Großgarage Stoffel**

N 7, 17 - Fernruf Nummer 20046

autoris.  Händler


**Tag- und Nachtdienst**

Zubringen und Abholen der Fahrzeuge — Noch einige Boxen und Einstellplätze frei —

## Hanomag-Wagen

wirtschaftlich / formschön / schnell

Jetzt: ab Reichsmark 2350.— ab Werk

	Garant-Kabrio-Limousine .....	Reichsmark 2350.—
	Garant-Limousine .....	Reichsmark 2550.—
	Kurier-Limousine .....	Reichsmark 2975.—
	Rekord-Limousine .....	Reichsmark 3475.—
	Sturm-Limousine .....	Reichsmark 4950.—

Sämtl. Modelle mit Schwingachse, Oldrumbremse, Zentralchmierung, Vierganggetriebe, Schnell- bzw. Schongang / Alle Modelle sofort lieferbar / Verlangen Sie Prospekte u. unverbindl. Probefahrt durch:

**Hanomag-Generalvertretung**  
**Vögele & Scheid** Uhlandgarage Mannheim  
Uhlandstraße 3-5 / Fernsprecher 50734

Auto-  
Dieselmotoren-  
Kompressor-

## Reparaturen

Zylinder- und Kurbelwellenschleifen  
Kolbenanfertigung (Leichtmetall und Grauguß)  
Lagerausgießen - sämtliche Schweißarbeiten

führen schnell und billig aus



**C. Benz Söhne**

Ladenburg bei Mannheim - Fernruf 423 u. 334

Verkauf und Einbau von LEUNA-TREIBGAS-Anlagen für Nutzfahrzeuge

## Hoppecke - Autobatterien

Fabriklager  
**REINWALD & RUNG**  
Bismarckplatz 15-17 - Fernsprecher 42607  
Ladestation Reparaturwerkstätte



Autorisierter  
Ford-Händler  
Fels u. Flachs  
Schweizerstr. 58  
Fernruf 43865

**Autofahrer  
Achtung!**  
Wohnwagen

(2. Rad-Anhang.)  
m. Küche, Wohn-  
und Schlafraum  
für Wochenend-  
Ausflüge und  
Erholungsreisen  
ohne Kaufzwang

**DKW-  
Löwenich**  
D 3, 7  
Planen.



es ist immer Ärger-  
lich, wenn man  
unterwegs nach  
dem Weg fragen  
muß und dann  
verkehrt ge-  
schickt wird.  
Besitzen Sie da-  
her unsere

**NS-Anschluß-  
karte**

von Mannheims  
weiterer Umge-  
bung. In jeder  
Buchhand-  
lung ist sie zu  
haben.



**Bosch-  
Batterien**



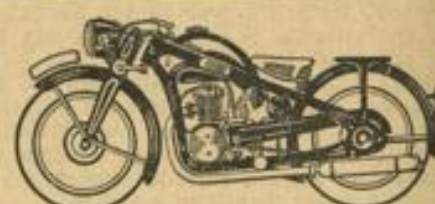
**DKW  
Wagen  
und  
Motor-  
räder**

**DKW  
Löwenich**

**DKW-Ecke  
D 3, 7  
Planen  
Tel. 22835**



**H. Weber  
MANNHEIM  
16, 3-4  
Bosch-  
Batterien**



Die auf der Internationalen Automobil- und

## Motorrad-Ausstellung

gezeigten

## Zündapp-Motorräder 1937

können Sie bei uns besichtigen und probe-  
fahren. Lieferung sofort ab Lager zu  
günstigen Ratenbedingungen durch die  
Zündapp-Vertretung

**Zeiss & Schwärzel**  
G 7, 22 Jungbuschstr. - Fernruf 26345



## AUTO-HAEFELE

GROSSTES SPÉZIAL-HAUS

ALLER

AUTOMOBIL- u. MOTORRAD-ZUBEHÖRE

ÜBER 4000 ARTIKEL

Das röm

Nach einer  
12. März 19  
zum ersten  
italienischen  
später wird  
Abhängigkeit  
dann die 1  
wo auch eine  
Führung des  
Professor D  
diesem Anlaß  
hier in den

Die neue  
Grenze Tunc  
nicht, wird  
Triumphobse  
schiff anan  
viere malus  
Bahn durch  
Ewige Stadt

In Libyen  
eigenartig. Z  
geraute Itali  
damit zulau  
Der Raum v  
Wir nur ein  
unserer Grün  
greifung der  
Italiener no  
noch einmal  
der Einwohn  
denachbarien  
Tunisien. Ne  
lienen schon  
Kulturpropag  
selbständig, v  
der abefinlic  
Gebietesgebiet  
Land immer  
müssen.

Tunis dage  
für die Gm  
kleiner Dorn  
geöffneten  
genannte m  
und Frankr  
behandelt w  
französischen  
pbern ersäu  
ide Staatsan  
ten Vertrag  
nastid; und  
von zwanzig  
schen Schuler  
italienischen  
schlecht, lass  
nebenbei die  
saffige Itali  
Jahr erheblic  
Einfluß gegen  
wiegend den  
wird.

Aber nicht  
stark vom  
heppenhaft.  
alten Rom.  
des Bewusst  
Jahren wick  
nur erneuten  
nomadisiere  
gen ungeheu  
dem Rande ei  
und seiner n  
dem noch Ze  
suffender u  
dung mit der  
wirtschaft. W  
lang unter ei  
gen wurden  
italienische  
tauf, um Ne  
angedrigen  
nach der ital  
italienische  
15 000 Einw  
dem Befehl, u  
mer Erinnerung  
er beim Stur  
Kulturumst  
sem Dafen an  
Golf von G  
überwiegt da  
Europäern. Z  
gelt diese G  
Strecken mit  
Sitronen und  
palmen nicht  
im modernen  
genlos zu lo  
Stadt, eine  
Einrud, in  
annunenden  
Eingeborenen  
sauberen Sch  
an den Orien  
Banz ander  
weiter nach  
überkommt, d  
von der Röh  
Tripolis mach  
In der beut  
den Orient fe  
das Bosarvie  
Hauptstraße  
fischliche und  
sogenannte  
Bauhil ist ar  
sammen, bein  
lienen alles  
aber intereff  
Bewässerung  
die zahlreich  
anhalten, mit  
bares Geländ  
ren noch öbe  
schon fassige  
Getreidefelder  
Augenblick wi  
der nordafrik  
punkt des J  
Element der  
kommenden  
Die neue Röh  
Zusammenre  
Teile dieser i  
Tripolitaniens.



Das römische Erbe in Nordafrika

Nach einer Pause von 11 Jahren wird am 12. März 1937 der italienische Regierungsschiff zum ersten Male wieder den Boden einer der italienischen Kolonien betreten. Wenige Tage später wird er die neue 813 Kilometer lange Küstenstraße ihrer Bestimmung übergeben und danach die 11. Tripolitanische Wüste erschließen, wo auch eine deutsche Handelsdelegation, unter Führung des Leiters der Reichsgruppe Handel, Professor Dr. Zuer, zugegen sein wird. Aus diesem Anlaß treten die nordafrikanischen Gebiete in den Blickpunkt unseres Interesses.

Die neue Küstenstraße, die Libyen von der Grenze Tunesiens bis zu der Ägyptens durchzieht, wird getrennt von einem mächtigen Triumpfbogen. Auf ihm wurde die stolze Inschrift angebracht: Alma sol possit nūlli arde Roma vivere nullus (Nichts Gewaltigeres soll auf seiner Bahn zu künden, Sonnengott, als Rom, die ewige Stadt).

In Libyen liegen die Dinge nun besonders eigenartig. Wir wollen im Augenblick nicht die gesamte italienische Kolonialpolitik mit allen damit zusammenhängenden Fragen erörtern. Der Raum verbietet uns das. Darum greifen wir nur einige typische Vorgänge heraus. In unserer Erinnerung ist lebendig die Verbergrung der nordafrikanischen Küste durch die Italiener noch lebendig. Wir verweisen auch noch einmal auf die verhältnismäßig große Zahl der Einwohner italienischer Nationalität in den besetzten Gebieten, nämlich Ägypten und Tunesien. Ägypten war mit seinen 60.000 Italienern schon lange ein Ausfallort italienischer Kulturpropaganda. Seit 1936 ist es nun völlig selbständig, und weil es nach der Abwicklung der abessinischen Frage rings von italienischen Hebelgebieten umschlossen ist, wird dieses Land immer den Ausgleich mit Italien suchen müssen.

Tunis dagegen ist in den Augen der Italiener für die Entwicklung ihrer Kolonialpolitik ein kleiner Dorn. In dem vor einigen Jahren abgeschlossenen Kolonialabkommen wurde der sogenannte tunesische Status zwischen Italien und Frankreich festgelegt, über den 1945 neu verhandelt werden muß. Von den in diesem französischen Schutzgebiet lebenden 200.000 Europäern entfällt nämlich die Hälfte auf italienische Staatsangehörige. Durch den oben erwähnten Vertrag behalten die Italiener ihre Nationalität und ihre eigene Schule. Nach Ablauf von zwanzig Jahren jedoch fallen die italienischen Schulen fort, und bis 1965 alle übrigen italienischen Sonderechte. Was das dahin geschieht, lassen wir offen. Wir erwähnen nur nebenbei die Tatsache, daß die in Tunis ansässige italienische Bevölkerung von Jahr zu Jahr erheblich zunimmt, so daß der italienische Einfluß gegenüber den übrigen Europäern, vorwiegend den Franzosen, eines Tages überwiegen wird.

Aber nicht nur das. Unter den Salzpfannen südlich vom hohen Atlas wird die Landschaft kuppelförmig. Dort liegen die Kornkammern des alten Rom. Ein im grauen Altertum beherrschendes Bevölkerungszentrum, welches seit einigen Jahren wieder ausgebaut wird, gestaltet sich nur erneuter Getreidebau, sondern auch eine nomadisierte Viehzucht. An der Küste bringen ungeheure Palmwälder und Oelbäume dem Lande einen gewissen Reichtum. In Tunis und seiner nächsten Umgebung finden wir außerdem noch Seiden- und Wollewebereien. Rundumfunder und Flugplätze haben die Verbindung mit der übrigen Welt bedeutend. Landwirtschaft, Wein- und Olivenkultur litten jahrelang unter einer schweren Krise. Die Verluste wurden massenhaft verheert, und eine italienische Bank hat große Bodenflächen angekauft, um sie seitens von italienischen Staatsangehörigen bewirtschaften zu lassen. Weiter nach der italienischen Grenze zu liegt der für italienische Wirtschaftsinteressen wichtige, etwa 15.000 Einwohner zählende Ort Gabès, so manchem Leser, wenn auch vielleicht in unangenehmer Erinnerung, aus der Zeit des letzten Weltkrieges, als er beim Studium der Vorkämpfer des Westtums Tapasas nennen hörte. Auch in diesem Hafen an der kleinen Zibie, dem heutigen Golf von Gabès, jener alten römischen Kolonie, überwiegt das italienische Element unter den Europäern. Wer je das Glück hatte, zur Erntezeit diese Gegend zu besuchen, wird die weiten Strecken mit Oelbäumen, Oliven, Granatapfeln, Zitronen und Feigen und vor allem die Dattelpalmen nicht vergessen, zumal der Aufenthalt im modernen Viertel der Stadt Gabès, im Gegensatz zu so manchen anderen nordafrikanischen Städten, eine Annehmlichkeit ist. Wenn das der Eindruck, in einer laubenden, weiten europäisch anmutenden Kleinstadt zu sein, nur in den Eingeborenenvierteln erinnern die nicht immer laubenden Häuser mit ihren Mauern aus Lehm aus dem Orient.

Ganz anders aber wird das Bild, wenn man weiter nach dem italienischen Hebelgebiet hinabkommt, dessen wichtigste Orte bisher nur von der Küste her zu erreichen waren. Aus Tripolis machen jetzt erst die Italiener etwas. In der heutigen Wüste werden alle die, die den Orient kennen, reißend enttäuscht sein, denn das Saharabiet, welches sich um die eine Hauptstraße gruppiert, zeigt uns nur das Oerliche und wenig Gase und Naturliebe. Die sogenannte Wüste aber ist verflucht, der Wüstentum ist arabischer als der ganze Orient zusammen, beladene Kiste. Hier blieb die Italienern alles vorbehalten. Den Wirtschaftler aber interessieren zunächst die umfangreichen Bewässerungs- und Verleisungsanlagen sowie die zahlreichen landwirtschaftlichen Versuchsanstalten, mit Hilfe deren Italien die fruchtbare Wüste entfeuchten läßt. Wo vor 15 Jahren noch die Strecken lagen, befinden sich jetzt schon laute Wälder, Zitronengärten, blühende Getreidefelder und Laubende von Palmen. Im Augenblick wird ungewissheit der reiche Wüstentum der nordafrikanischen Wüstenwelt im Mittelpunkt des Interesses stehen, wo das farbige Element der Wüste mit den nach Tripolis kommenden Wäldern Gebiete abschließen will. Die neue Küstenstraße aber erleichtert nun das Zusammenreffen. Während bisher die beiden Teile dieser italienischen Kolonie Ebnaita und Tripolitania, beinahe jede für sich ein Eigen-

Marmelade ist nicht nur der Soldate...

Verbrauchsparolen, die dem Volke nützen / Die Parole: „Zucker nährt!“ leicht zu befolgen

„Eßt Obst und ihr bleibt gesund!“ Unter dieser Werbeformel wurde für den vermehrten Verzehr von Frischobst geworben. Diejenigen, die dieser Parole gefolgt sind, fühlen sich heute enttäuscht, wenn nicht jeder Bedarf an Frischobst, besonders nicht zu den gewünschten billigen Preisen, gedeckt wird. Eine Verbrauchersparole lautet heute: „Zucker nährt!“ Von beiden soll nachfolgend zum Verständnis aller die Rede sein.

Deutschland verfügt über rund 125 Millionen ertragsfähige Obstbäume, das bedeutet, daß auf jeden Deutschen ungefähr zwei Obstbäume entfallen. Von diesen Obstbäumen sind im Durchschnitt der letzten Jahre rund 42 Millionen Zentner Früchte geerntet worden, und wenn man noch die Erzeugung von Beerenobst aller Art hinzurechnet, dann werden in Deutschland je Kopf der Bevölkerung etwa dreiviertel Zentner Obst geerntet. Diese Erzeugung reicht aber noch nicht voll aus, um bei dem augenblicklichen Stand des Verbrauchs den Bedarf voll zu decken. Bei einem Teil der Obstarten findet besonders in den Jahren mit schwächeren Ernten noch eine Ergänzung durch Auslandszufuhren statt, hinzu kommt außerdem der Verbrauch von Süßfrüchten aller Art. Aber auch mit dem sich daraus ergebenden Gesamtverbrauch an Obst erreicht Deutschland heute noch längst nicht den Verbrauch einiger anderer Länder; so ist insbesondere in Nordamerika, auch in England und anderen

Ländern, der Genuß von Obst in jeder Form weitestgehend verbreiteter als in Deutschland.

Dabei handelt es sich nicht nur um den Verbrauch von frischen Früchten, sondern großenteils hat in einer Reihe von Ländern gerade der Verbrauch von Obstkonserven aller Art, Obstsaften usw., eine wesentlich größere Bedeutung, als es bisher bei uns der Fall ist. Vom Standpunkt der Erzeugung aus gesehen, erscheint auch die Aufnahme von haltbaren Verarbeitungsprodukten besonders wünschenswert, da eine gleichmäßige Belieferung der Verbraucher mit frischem Obst aus der deutschen Erzeugung nicht durchführbar ist. Die Ernte drängt sich im wesentlichen auf die Zeit vom Juni bis Anfang Oktober zusammen. Größtenteils handelt es sich dabei noch um sehr leicht verderbliche Obstsorten, die entweder sofort zum Verbrauch gebracht werden müssen oder in haltbare Produkte umzuwandeln sind, und je mehr bei diesen Obstsorten die Erzeugung wächst, um so härter wird auch die Be-

deutung der Verwertungsindustrie für den Obstbau. Hinzu kommt aber, daß auch bei den haltbaren Obstsorten unter den mannigfachen Einflüssen während des Wachstums der Früchte nicht die ganze Ernte zum Frischverbrauch geeignet ist, sondern zu einem erheblichen Teil handelt es sich um Früchte, die in erster Linie für die Verarbeitung in Betracht kommen. Vielfach findet ja auch im deutschen Obstbau direkt ein Anbau für die Verwertungsindustrie statt.

Bei einer Steigerung des Gesamtverbrauches von Obst- und Obstprodukten wird es sich also in erster Linie darum handeln, den Bedarf an Obstkonserven anzuregen, während auf der anderen Seite im Obstbau selbst alle Maßnahmen ergriffen werden sind, um die anfallende Erzeugung auch möglichst reiflos zu erlassen und für die Bevölkerung in den Industriegebieten und den Städten zur Verwertung zu bringen.

Obst haltbar gemacht

Es ist in den letzten Jahren bereits gelungen, die Verarbeitung von Obst zu haltbaren Erzeugnissen und den Absatz außerordentlich rasch zu vergrößern. So ist beispielsweise die Produktion von Süßmost von 1931 bis 1935 in der gewerblichen Süßmostherstellung von rund 16 Millionen Liter auf mehr als 32 Millionen Liter gesteigert worden; die Konserveindustrie stellte 1931/32 auf 20 Millionen Normaldosen her, 1935 bereits wieder rund 34 Millionen. Das wichtigste Erzeugnis der Obstverarbeitungsindustrie sind aber die Protasfrüchtmittel aus Obst. Hierzu gehören die Marmelade, Pflaumenmus, Gelee und Kraut. Der eigentliche Beginn der industriellen Herstellung von derartigen Protasfrüchtmitteln fällt ungefähr in die Zeit der Jahrhundertwende, der Höhepunkt der Erzeugung lag in der Kriegszeit, wo die Produktion bis auf sieben bis acht Millionen Zentner jährlich gesteigert werden mußte. Diese Kriegsmarmelade hat allerdings dem Auf der deutschen Marmelade sehr geschadet. Nach der Kriegszeit ist der Absatz infolgedessen zunächst schnell gesunken, und nur langsam gelang es, die aus der Kriegszeit bestehenden Vorurteile gegen einwandfreie Protasfrüchtmittel aus Obst zu überwinden. Der Tiefstand der Erzeugung lag in den Jahren 1931/32, wo an diesen Früchtmitteln nur noch wenig über eine Million Zentner hergestellt wurden. Seit 1933 ist nunmehr wieder eine stetig zunehmende Erzeugung festzustellen, und besonders im Jahre 1935 ist es erstmalig wieder gelungen, Marmelade und Pflaumenmus in weitestgehender Weise zu machen.

Dazu hat nicht nur beigetragen, daß eine wesentliche Steigerung der Qualität durch genaue Bestimmungen und Kontrolle über die Verarbeitung erreicht worden ist, die jedem Verbraucher die Gewähr gibt, daß er einwandfreie Produkte bekommt, sondern insbesondere hat dabei auch die großzügige Verbilligungssituation für Marmelade durch die Hergabe von stark verbilligten Zucker für die Herstellung dieses Volksnahrungsmittels mitgeholfen. 1935 ist der Absatz von diesen Produkten bereits auf über zwei Millionen Zentner gestiegen, wobei sämtliche verbilligte Marmelade einheitlich 32 Pf. je 1/2 Kilogramm kostete, und 1936/37 ist noch eine weitere Verbesserung vorgenommen worden, indem man eine größere Auswahl geschaffen hat und auch eine Preisabsenkung für die einzelnen verbilligten Produkte durchführte. In diesem Jahre steht die Bierfruchtarmelade und gemischte Marmelade zu 32 Pf. je 1/2 Kilogramm zur Verfügung. Pflaumenmus zu 28 Pf. und Rübenkraut, das hauptsächlich in Westdeutschland beliebt ist, zu 18 Pf. je 1/2 Kilogramm. Damit ist eine weitere Anregung für den Verbrauch geschaffen, und es erscheint auch wünschenswert, daß die zu beobachtende Steigerung des Fettverbrauchs, der schon bedeutend über den Fettverbrauch von 1913 hinausgeht, nicht weitergeht, sondern daß dafür in erster Linie die Marmelade härter als Protasfrüchtmittel herangezogen wird. Die Marmelade enthält nicht nur, wie die frischen Früchte, wertvolle Mineralstoffe und Vitamine, die zur Ergänzung der Ernährung notwendig sind, sondern außerdem bei dem hohen Zuckergehalt wertvolle Kraftstoffe, und kann damit gleichzeitig weitgehend Fette bei der Ernährung ersetzen. Begünstigt durch den niedrigen Preis, kann also wohl erwartet werden, daß die Marmelade in diesem Jahr weitere Verbrauchserfolge erringen wird und damit die Marmelade, ebenso wie es in anderen Ländern der Fall ist, zu einem allgemeinen Volksnahrungsmittel wird, das regelmäßig in allen Kreisen zum Verbrauch kommt. Dr. T.

243 000 Volksgenossen wieder in Arbeit gekommen

Die Entwicklung des Arbeitseinsatzes in Februar

Nach dem Bericht der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung setzte trotz der überwiegend noch unangünstigen Witterung im Monat Februar bereits der Umschwung vom winterlichen Höhepunkt der Arbeitslosigkeit zur beginnenden Frühjahrsentwicklung kräftig ein. Die Zahl der Arbeitslosen nahm nach den Berichten der Arbeitsämter um 243.000 ab und erreichte den Stand von 1.611.000. Im Vergleich zu Ende Februar 1936 hat sich die Arbeitslosenziffer um 904.000 vermindert. Die Entlastung vollzog sich hauptsächlich in den Saisonberufungen. Unter ihnen nahm das Baugewerbe eine bederrschende Stellung ein. In gebietlicher Hinsicht waren die Landesarbeitsamtsbezirke Brandenburg (-44.000), Mitteldeutschland (-37.000), Nordmark (-33.000), Niedersachsen (-30.000) und Sachsen (-26.000) für Arbeitskräfte besonders ausnahmefähig.

Die Zahl der von der Reichsanstalt unterhaltenen Arbeitslosen hat um 91.000 auf rund 1.068.000, die Zahl der anerkannten Volkshilfsdienstverpflichteten hat um 11.000 abgenommen und beträgt nur mehr 167.000. In Reichslandarbeiten waren nur 65.000 Arbeitskräfte gegenüber 163.000 im Vorjahr untergebracht.

Aus der Entwicklung des Arbeitseinsatzes in den einzelnen Berufsgruppen ist hervorzuheben, daß in der Landwirtschaft der Bedarf im allgemeinen durch zwischenbesitz-

lichen Ausgleich gedeckt werden konnte. Bei der ständig steigenden Zahl an offenen Stellen wird jedoch im weiteren Verlauf des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes und infolge des vermehrten Anbaus von Hackfrüchten wie im Vorjahr auf ausländische Arbeiter zurückgegriffen werden müssen.

Der Facharbeitermangel in der Metall- und Maschinenindustrie macht sich überall stark bemerkbar und kann auch im zwischenbesitzlichen Ausgleich kaum behoben werden.

In der Spinnstoffindustrie hat sich die Lage nicht wesentlich verändert. Einzelne Äweige sind reichlich mit Aufträgen versehen. Die Tuch- und Wollindustrie ist im allgemeinen beständig beschäftigt. Der Arbeitseinsatz in der Baumwollindustrie ist günstig. Für die Segetextilindustrie konnten verlangte Arbeitskräfte nur teilweise gestellt werden. In der Wirk- und Strickwarenindustrie ist eine Besserung noch nicht eingetreten. Für die Färberei- und Druckereien wurden neue Anlagen erstellt und Arbeitskräfte benötigt.

Die wieder eintreffende Vinnenschiffahrt hat große Nachfrage nach Schiffen und technischem Personal. Während der Hochwasserperiode haben jedoch empfindliche Störungen ein. Für häusliche Dienste standen geschulte Kräfte kaum zur Verfügung.

Guter Schmuck wurde gern gekauft

Die Edelmetallwaren- und Schmuckindustrie mit Leipzig sehr zufrieden

Die Fachwelt des Edelmetallgewerbes hatte diesmal einen sehr beachtlichen Erfolg, den sie nicht dem alle Erwartungen übersteigenden Verlauf in erster Linie ihrem in allen Teilen glänzenden Angebot verdankt. In Schmuckwaren wurde durch das Erklärungs- und Material- und Auslieferungsgeschehen, namentlich in seinem Goldschmied in reicher Montierarbeit, die in künstlerischer und technischer Ausführung kaum noch geteilt werden kann. In der Verarbeitung edler und kostbarer Schmuckmetalle zeigen sich sowohl die Industrie als auch das Handwerk auf einer geschmacklichen Höhe, die dem deutschen Erzeugnis den Vorrang auf dem Weltmarkt sichert. Besonders reizvoll waren die neuen Modelle in Schmucksteinen, Schmucksteinen, Ringen und Ketten. Die Umsätze überstiegen alle bisherigen Rekorde. Im Silbergeschäft ist die Qualitätssteigerung hervorzuheben, die sich in gefälliger und reichlicher Ausführung äußert, so daß die Ueberfülle billiger Artikel mehr und mehr zurücktritt, zumal auch die Einfacherheit die bessere Ware unverkennbar bevorzugt. Hervorstechend in der Schmuckindustrie ist die Auslieferung der Vorzeigefirma, neuerlich vor allem in der Weltstadt.

Sehr gut hat auch eine andere Vorzeigefirma mit vergoldetem Silbergeschmied in stilis- und anmutigem Charakter abgehandelt, die weiter aus besonders sparten Marktschmied und den Markt bringt, der aus dem Ausland sehr gut gekauft wurde. Mit Marktschmied in Juwelieregeschäften sind auch von anderen Firmen recht gute Schmuckstücke, vorwiegend mit dem Ausland, geteilt worden, während sich das Ausland darin nach zurückhaltend zeigt. Schmuck- und Schmuckgeschmied sind lebhaftes Interesse und guten Absatz. In Schmuck- und Schmuckgeschmied waren alle Handlungen gut angesetzt. Es wurden vor allem auch hier gute Auslandsaufträge erzielt.

leben führten, weil die Schmuckstücke vom Lande der nicht zu erreichen waren, ist das jetzt anders geworden.

Die Römer des Altertums haben die Welt mit ihren Strahlen erobert, und trotz der Sandstürme das das jüdische Italien in der Ostküste Nordafrikas mit einer breiten Küstenstraße nicht nur die Verbindung nach den beiden angrenzenden Staaten gebietet, vielmehr auch die Grundlage geschaffen, mit der der Islamismus in der Methode der Kolonisation den Beweis seiner Überlegenheit über den liberalen Wirtschaftsfähigkeit bringen wird. In dem bisher wirtschaftlich bedeutungslosen Tripolis entwickelt sich ein Brückenkopf friedlicher Wirtschaftsergänzung Italiens nach dem Orient. —d.

Gutes Geschäft war auch in Taschensartikeln aller Art, Zigarrenstiften und Kleinbildkameras, schwarz waren nur Toilettegegenstände. Bessere Umsätze wurden dagegen in feinerem Tafelgerät, Rauch- und Schreibzylinderstiften in Silber und verblühter Ausführung erzielt.

In verblühten Bekleidungs- und Tafelgeräten war das Geschäft recht still, doch mußten ungewöhnlich lange Liefertermine angelegt werden. Der Absatz war trotzdem recht gut. Ueber guten Geschäftsgang berichtet die Uhrenindustrie, namentlich in Taschenuhren, Stuhluhren, Wanduhren und Armbanduhren. Sie hat auch bedeutende Auslandsaufträge erzielt und jedenfalls eine der besten Wästen seit Jahren gehabt.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß alle Branchen gute Umsätze erzielt haben und nur wenige Ausnahmen nicht befriedigt waren. Einen sehr erfreulichen Erfolg hatte diesmal auch die Schmuckindustrie, die den Goldschmiedebandwerks. Die erste bereits am ersten Tage mehr Umsatz, als zur Herbstmesse indogelamt; auch die folgenden Tage waren gut. Die Schmuckindustrie des Marktschmieds Edelmetallgewerbes fand starke Beachtung, doch blieb der geschäftliche Erfolg hinter den Erwartungen zurück.

Ueber den Verkehr herrscht nur eine Stimme: er war an den ersten drei Tagen außerordentlich lebhaft, von Mittwoch ab schwächer, aber trotzdem besser als zu früheren Zeiten. Das Ausland war ebenfalls stark vertreten, und zwar nahezu alle europäischen Staaten, aber auch Uebersee, besonders Südamerika. Man rechnet auf Grund der erzielten, s. Z. recht ansehnlichen Aufträge mit weiteren Bestellungen und laufendem Geschäft.

Deutsch-Schweizerische Reiseverkehrsbesprechungen

Bern, 10. März. (SB-Rund.) Vom 8. bis 10. März fanden in Bern zwischen Staatsminister Hermann Escher, Vizepräsident des Deutschen Reichstages und Präsident des Reichsfremdenverkehrsverbandes, sowie weiteren führenden Persönlichkeiten des deutschen Fremdenverkehrs einerseits und den maßgebenden Vertretern des schweizerischen Fremdenverkehrs andererseits, Besprechungen statt über Fragen der Reiseverkehrsbeziehungen zwischen Deutschland und der Schweiz. Die Besprechungen führten zu einer weitgehenden Annäherung der beiderseitigen Auffassungen. Die Verhandlungen werden demnächst in Deutsch-land weitergeführt.

Rhein-Mainische Abendbörse

Die Abendbörse entbehrte jeder Anregung und wurde gleich dem Mittagsverkehr von härterer Zurückhaltung bezeugt. Die wenigen zunächst genannten Kurse erwiesen sich trotzdem als ziemlich gut behauptet oder wichen nur ganz geringfügig vom Berliner Schluß ab. So waren kamen mit 146 (146 1/2) der Erdölakt. Sozt nannte man u. a. 38-Jahres 100%, 40-8 39%, Verein. Stadt 121 1/2-1/2, Rheinisch 160 1/2 bis 160 1/2, Mannfeld 158 1/2 und Metallgesellschaft 157 1/2. Die Rentenmärkte lagen ebenfalls vollkommen ruhig. Auch im Verlauf dauerte die Geldmarkte an. Die Kurse zeigten nur geringe Veränderungen und blieben überwiegend behauptet. Kasseler Aktien ergr. 4%, Prozent Bondsgrat mit 154 1/2 (155 1/2). Am Kassamarkt gingen denninger Brauerei weiter zurück auf 121 nach 123. Am Rentenmärkten blieb es bis zum Schluß sehr still. Die Abendbörse war geschäftlos.

Getreide

Mannheimer Getreidegroßmarkt

Maltsmehl ab Mähe (ab 15. März): Weizengetreide Baden 14 22.70, 15 22.80, 16 23.35, 17 23.60; Weizengetreide 15 23.35, 16 23.50; alles andere una.

flucht - es nicht!

age

ner 20046

Händler

diensst

Fahrzeuge

plätze frei —

omobil- und

stellung

ader 1937

und probe-

lager zu

en durch die

ung

Wärzel

263 45

e Wege

führen zu

FELE

IAL-HAUS

RAD-ZUBEHÖRE

ARTIKEL



**Danksagung**

Für die wohlthuende Anteilnahme beim Heimgang meines unvergesslichen Gatten und Vaters, Herrn

**Heinrich Weis**

Stadtarbeiter

sowie für alle Ehrungen, Blumen- und Kranzspenden sagen wir hiermit unseren allerherzlichsten Dank,  
Mannheim (Laurentiusstr. 29), den 10. März 1937.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Frau Christina Weis Wwe. geb. Fuder.

Nach langer Krankheit verschied am Donnerstag, den 11. März 1937, mein lieber Mann, unser guter Vater und mein lieber Schwiegervater, Herr

**Gottlieb Schilpp**

im Alter von 60 Jahren.

Mannheim, U 4, 12.

In tiefer Trauer:

Lina Schilpp

Hilde Schilpp

Hermann Schilpp

Artur Schilpp und Frau.

Die Feuerbestattung findet am Samstag, 13. März, mittags 12 Uhr, im hiesigen Krematorium statt.

**Statt besonderer Anzeige**

Mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Großvater, Herr

**Karl Kolb**

Werkmeister, bei Fa. Lanz AG.

Ist am Donnerstag, 11. März, vormittags 6 Uhr, nach kurzer Krankheit sanft entschlafen.

Mannheim, den 11. März 1937,  
Alphornstraße 46

Die trauernden Hinterbliebenen:

Lulise Kolb und Kinder

Familie Gustel Kolb

Familie Döllinger

Familie Neu, Friedberg

Familie Müller

Familie Ludwig Irie

Familie August Irie

Familie Georg Pfleiderer

und Enkelkinder.

Die Einäscherung findet am Samstag, den 13. März, vormittags 11 Uhr, statt.

**Danksagung**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, für die überaus große Kranzspende, für die tröstenden Worte des Hochw. Herrn Pfarrers Eberhard am Grabe, sowie für die Teilnahme der Schulkameraden anlässlich des Heimgangs meiner lieben Frau und unserer herzensguten Mutter sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichen Dank.

Schriesheim, 9. März 1937.

**Wilh. Erdmann**

und Kinder.

Am 10. März verschied nach schwerer Krankheit unser lieber Sohn, Bruder, Onkel, Nefte und Bräutigam

**Alois Röchner**

Wachtmeister

Mannheim, den 11. März 1937.  
Gontardstraße 15

In tiefer Trauer:

**Die Hinterbliebenen**

Die Beerdigung findet am Freitag, den 12. März, nachm. 4 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Tieferschütter! hat uns die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, guter Sohn, Bruder und Schwager, Herr

**Oskar Steinbach**

im blühenden Alter von kaum 24 Jahren gestern infolge eines Verkehrsunfalles von uns ging.

Mannheim (Augartenstraße 8), den 11. März 1937

In tiefer Trauer:

**Familie Steinbach**

Die Beerdigung findet am Samstag, den 13. März, nachmittags 1/4 Uhr, auf dem Hauptfriedhof statt.

**Nachruf**

Durch einen tragischen Unglücksfall hat der Motorrad-Rennfahrer

**Oskar Steinbach**

sein Leben lassen müssen.

Oskar Steinbach fuhr in den Jahren 1934-36 unsere NSU-Maschinen von Sieg zu Sieg. Oskar Steinbach gelang es 1935 in unseren Diensten zweimal die seltene Auszeichnung „Deutscher Meister“ zu erringen.

Oskar Steinbach wurde 1935 und 1936 in dem schwersten Motorradrennen der Welt „International Tourist Trophy Races“ der Ehrenpokal als „Bester ausländischer Fahrer“ vom englischen Motorrad-Club zuerkannt.

Der deutsche Motorradsport verliert in Oskar Steinbach einen seiner Besten.

**Betriebsführer, Rennfahrer und Gefolgschaft der  
NSU-D-Rad**

**Vereinigte Fahrzeugwerke AG., Neckarsulm**

**Oskar Steinbach**

ist, 23 Jahre alt, bei einer Probefahrt tödlich verunglückt.

Wir haben einen Kameraden verloren, der mit einer seltenen Veranlagung für den Motorsport hervorragende persönliche Eigenschaften verband, die seinen Verlust um so schmerzlicher empfinden lassen.

Mit jugendlichem Mut und echt sportlichem restlosen Einsatz konnte er in einer großen Anzahl inländischer Rennen Siegeslorbeeren erringen und auch auf ausländischen Rennveranstaltungen die deutschen Farben zum Siege führen.

Wir werden dem tapferen Fahrer ein treues Gedenken bewahren.

**Betriebsführung und Gefolgschaft der  
Auto-Union A.-G.**

**Trauerkarten • Trauerbriefe** liefert rasch und preiswert

*Hakenkreuzbanner-Druckerei*











**Kultur-Film**  
**Matinée**

Einmalige Sonder-Vorstellung  
**Sonntag, 14. März**  
**vorm. 11.30 Uhr**

Ein Weltreissfilm, der in seiner Schönheit wohl alles übertrifft, was man bisher gesehen hat! - Mit der Hamburg-Amerika-Linie:

**Rund um die Welt**

Europa-Asien-Afrika-Amerika

Madeira, die Insel der Blumen, Gibraltar, Mallorca mit Palma, Barcelona, Monaco, Monte Carlo, Nizza, Neapel, Pompeii, Athen

Istanbul, der Bosphorus, Aegypten, Kairo, die Pyramiden, die Rhamss-Statuen u. d. Alabaster-Sphinx, d. Grab des Tutanchamon, Djibouti

Wunderland Indien, Bombay, Jaipur, d. Amber-Schloß, Delhi, der Himalaja, Benares am Ganges, Calcutta, Ceylon, Colombo, Siam, Singapore

Java, Bali, die Insel der Schönheit, Manila, Hongkong, Schanghai, die große Mauer, Peking

Korea, Kobe, Kyoto, Yokohama, Honolulu, Hawaii, San Francisco, der Panamakanal, Havanna, New York

preise der Plätze:  
Vom RM. 0.50 bis 1.50  
Kinder halbe Preise!

Vorverkauf a. der Theaterkasse

**UFA-PALAST**  
**UNIVERSUM**

**Bei Bronchial-Katarrh**

Kusten, hartnäckiger Verschleimung usw. trinken Sie den bewährten, echten Alpenkräuter-

**Bronchial-Lungen-Tee**  
(Bronchitis-Tee)

Original-Packung . . . RM. 1.-  
verpackt . . . RM. 1.50

Autorisierte Verkaufsstelle  
**Ludwig & Schütthelm**  
4, 3 u. Filiale Friedrichsplatz 19

**Großkraftwerk**  
**Mannheim Aktiengesellschaft**  
**Mannheim**

Der 27. Zinsschein unserer

**6%igen**

**Kohlenwert-Anleihe**

wird mit **50,5 Pfg.** je Tonnenstück u. **52,5 Pfg.** je RM. 17.50-Stück eingelöst.

Mannheim, im März 1937.

**Quillola**

Wollschaden sollen nicht immer gleich gewaschen werden. Oft genügt Entfernung der Flecken mit **Quillola** und das Stück sieht wieder wie neu aus. Dabei wird es geschont.

125, 50, 80, 1.75

Im Gewinnrade verblieben: 2 Gewinne zu je 100000, 1 zu je 30000, 2 zu je 20000, 14 zu je 10000, 14 zu je 5000, 28 zu je 3000, 100 zu je 2000, 202 zu je 1000, 460 zu je 500, 1854 zu je 300 RM.

**LIBELLE**

Tägl. 20.30 Uhr  
Gastspiel  
**Ketty Mara**  
mit ihrem Wunder-Schimpanse  
und 9 große Variete-Attraktionen

Sonntag 16 Uhr: Tanz-Kabarett-Variete  
Sonntag 16 Uhr: Familien-Vorstellung

**Städt. Planetarium**

Montag, 15. März, 20.15 Uhr  
8. Vortrag der Reihe „Die Physik im Verkehrswesen“  
(mit Experimenten, Lichtbildern u. Film):  
„Forschungsstätten für Wasser- u. Schiffbau und ihr Arbeitsgebiet“  
Vortragender: **Professor S. Fröhner**

Eintritt 60 Pfg. — Schüler 25 Pfg. — Erwachsene 10 Pfg.

**Ballhaus**

Sonntagabend 14. März 19.30 bis 24.30

**TANZ**

Eintritt: 30 Pfennig, Militär 30 Pfennig

**Wer hat gewonnen?**

Gewinnzug  
5. Klasse 48. Preussisch-Geldentfalte  
(274. Preuß.) Klassen-Lotterie

Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Kasse gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

26. Ziehungstag 10. März 1937

Die der heutigen Mittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne zu 50000 RM.	130039
2 Gewinne zu 10000 RM.	223173
4 Gewinne zu 5000 RM.	29435, 272338, 295385
4 Gewinne zu 3000 RM.	313972, 362938
12 Gewinne zu 2000 RM.	143003, 185645, 214455
223076	315412, 365480
34 Gewinne zu 1000 RM.	3671, 46118, 87306
95011	103675, 179048, 191847, 237990, 262359
285858	305537, 310313, 363157, 369699, 375679
385064	352252
84 Gewinne zu 500 RM.	211, 29904, 34332, 38725
40628	50682, 54260, 85398, 89212, 92286, 92736
97108	99617, 106430, 126233, 131285, 132070
143859	163839, 182181, 213349, 216923, 229292
236439	237843, 244205, 278065, 309396, 322252
324976	325130, 325730, 334674, 346181, 355551
337651	371966, 372036, 373804, 387606, 388690
386673	

Die der heutigen Nachmittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne zu 30000 RM.	296090
2 Gewinne zu 10000 RM.	205078
4 Gewinne zu 5000 RM.	40569, 65734, 219076
6 Gewinne zu 3000 RM.	75531, 131362, 219076
46 Gewinne zu 1000 RM.	107782, 237140, 338948
37338	45514, 60068, 63887, 64409, 72730, 81510
82597	89848, 100905, 111249, 112440, 120629
153923	303532, 311816, 331346, 354308, 377894
381677	
84 Gewinne zu 500 RM.	13429, 26852, 27222
36525	30690, 42259, 43812, 54132, 89051, 73542
14522	106121, 120921, 129526, 130903, 148590
160431	160686, 181245, 231630, 238582, 242461
244099	253573, 262360, 279323, 286040, 317901
344786	369217, 383150, 391775

**Schreibmald-  
Arbeiten**

Berufsausbildungen  
Seitenschulungen  
**M 6, 16, part.**  
(58-466 B)

**Achtung!**  
Wir lassen Sie Ihre  
Rechenrechner reparieren?  
Bei:  
**B. Kofenzweig**  
Klepperturstraße 1,  
Trautmannstr. 6,  
Herrnstr. 282 04,  
(421961)

**Ehestands-  
darlehen und  
Zahlungserl.**

kauf. Sie b. und  
fam. l. d. e.

**Möbel**

zu sehr  
günst. Preisen  
Robott b. B. 9  
9 Schaufenster 9  
jeden Abends e.  
geschmackvolle  
**Möbel-Schau**

Wangstraße 261.

**Möbelhaus  
am Suezkanal**

Reich, Schiller 20  
**L 12, 16**  
Küche, Badstube,  
(4093 B)

**Herd**

wie neu, 60 cm  
Nische, schiff, zu  
verkaufen

**Herd-Barst**  
2 4, 4-6 (nicht  
an den Planken)

**Gaststätte**

**Reichsautobahn**

Samstag, 13. u. Sonntag, 14. März  
**Künstler-Konzert**  
Anfang jeweils 8 Uhr abends

**Samstag, 13. März, 20.30 Uhr, Kolpinghaus, U 1, 18**

**Großer Ball und Tanzschau**  
der Tanzschule Otto Samade

Eintritt: 80 Pfennig

**+Medizinalkasse Mannheim+**

U 1, 18/19 Gegr. 1892 Fernruf 28795

Krankenkasse für Familien- und Einzelversicherung

Vollständige Kostenübernahme für Arzt (einschl. Operation), Arznei und Zahnfüllungen - Wesentliche Zuschüsse bei Krankenhausverpflegung, Röntgenuntersuchungen, Bestrahlung, Brillen, Einlagen u. a. - Wundhefte und Sturzbügel - Keine Aufnahmegebühr

Monatsbeiträge: 1 Person RM. 4.50; 2 Personen RM. 6.50; 3 und 4 Personen RM. 8. —; 5 und mehr Personen RM. 9. —

**Anforderung**

Betreffend: Nachlaß des verstorbenen **Karl Siegel**, Kaufmann, Mannheim, P 5, 11.

Zurückzahlung, die an den obigen Nachlaß etwas zu fordern oder zu bezahlen haben, werden ersucht, sich bis längstens 20. März 1937 bei dem Unterzeichneten schriftlich zu melden, da spätere Anmeldungen nicht mehr berücksichtigt werden können.

Der Nachlasspfleger  
**Dr. Richter Hermann Kofel**  
Mannheim, Rosengartenstr. 30.

**REGINA**

Lichtspiele Mhm.-Neckarau  
Das mod. Theater im Süden der Stadt

**Adolf Wohlbrück**  
in seinem letzten Film vor der Abreise nach Amerika  
**Port Arthur**  
Karl Harß / Paul Hartmann  
Ein Film von intern Format  
We. 8, 1/28 Sa. 1/28, 8, 1/28 Uhr

**Naturreine**  
1934er und 1935er  
**Qualitäts-Weine**

Wachstum erster Güter u. Winterverlese finden Sie bei mir noch in großer Auswahl

35er Ungsteiner Bettelhaus	1.00
Riesling, natur . . . . . Liter	
34er Herxheim, Sommerselbe	1.20
natur . . . . . Liter	
35er Dürkheim, Klosterberg	1.40
natur . . . . . Liter	
35er Kallstadter Horn	1.50
natur . . . . . Liter	
34er Wachenh. Oberstest	1.60
natur . . . . . Liter	
35er Kallstadter Kreuz	1.60
natur . . . . . Liter	
35er Delsheim, Herrgotts-	1.80
acker Riesling, natur . . . . . Liter	
34er Forster Süß	2.00
Riesling, natur . . . . . Liter	

35er Dürkheim, Rotwein	.55
Liter	
35er Zellertal, Weißwein	.55
Liter	

**Max Pfeiffer**

Ruf 44128

Schwetzingen Str. 42, G 3, 10  
H 3, 7 — Seidenheimer Str. 110  
Eichendorffstraße 18, Eisenstraße 2  
Stengelhofstraße 4

**Sommersprossen**

verschwinden in kurzer Zeit durch  
**Frucht's Schwanenweiß**  
Es haut reinigt, befeuchtet und erfrischt  
Schönheitswasser Aphrodite

Hirsch-Drog. und Parfüm. H. Schmid  
O 7, 12, Heidenberger Straße  
Nizza-Parfümerie, D 1  
Parfümerie O. Hoffmann  
U 1, 9, Breite Straße  
Drogerie Ludwig & Schütthelm  
O 4, 3 und Friedrichsplatz 19  
Sellenhaus am Markt, G 2, 3-4  
Parfümerie H. Wolff, Meerfeldstraße 39  
Drogerie Kratochvil, Augartenstraße 2

**Hautjucken  
FLECHTE?**

Hautausstrich - Wundheile?  
u. w. Seit über 20 Jahren bewähren  
sich die vorz. Hautpflegemittel  
**Leupold Creme und Salbe**

Michaelis-Drog., Fr. Becker, G 2, 2;  
Storch-Drog., A. Goffmann, Markt-  
platz, H 1, 16; Drogerie Ludwig &  
Schütthelm, O 4, 3 u. Eilballe Fried-  
richsplatz 19; Schloß-Drogerie L.  
Bücher, L 10, 6; Drogerie L. Heitz-  
mann, Käfertal, Karle Mannheimer-  
straße 43; Merkur-Drogerie, H.  
Merckle, Gontardplatz 2; Drogerie  
Dr. Statemann Nachf., Oa 1, 16;  
Käfer-Drog., Th. v. Riedel, N 3, 8;  
Zeppelin-Drog., O. Steg-  
mayer, Zeppelinstraße 47; Neu-  
mann-Drogerie O. Sieberling, Dör-  
straße 14.

**Brust- und  
Lungentee**

ist bei harter Erregung, Husten,  
Verkehlungen u. Keuchh. u. w.  
Büchel 45 Pfg. — Bamber. Woll-  
güster 1/2 Pfund 30 Pfennig. —

**Storchen-Drogerie Markt-  
platz, H 1, 16**

**Kaufgesuche**

**Schönes, gebrauchtes  
Herrenzimmer**

von Privat zu kaufen gesucht. —  
Preisangeb. u. 37 789 B an Verlag.

**Aleiderfrank**

aus Privatband zu  
kaufen a. l. u. d. l.  
Verkaufsgeld u.  
Harbe unt. 3556  
an d. Verlag d. B.

**Leppichhäuser**  
ca 10m  
und fl. m. Geseß.  
zu kaufen gesucht.  
Angebote u. 3556  
an d. Verlag d. B.

**Wette, tapezier.**

**Holzwan**

ca. 4x5 Mtr., zu  
kaufen gesucht u.  
Verkaufsgeld u.  
3556 an Verlag

**Speisezimmer-  
Büfett, Eiche.**

ant. Büfett, zu  
kaufen gesucht u.  
Angebote u. 3465  
an d. Verlag d. B.

**Ziegler**

NACHF. G.M.B.H.  
LUDWIGSHAFEN-RH.

Ecke Ludwig- u. Kaiser-Wilh.-Str.  
Der Platz größtes Spezialhaus  
für Herren- und Knaben-Kleidung

**CAPITOL**

Das köstlichste Lustspiel des Jahres!

Wehe dem  
der liebt

Eine Nacht  
mit Hinder-  
nissen!

Lucie  
Englisch  
Georg Alexander  
Hans Richter  
Fritz Genschow  
Hans  
Brousewetter  
Erica Biebrach

**DER  
Klapperstorch-  
verband**

Nach dem Roman von Fedor von Zobeltitz  
**Wer herzlich lachen will**  
werde Mitglied des „Klapperstorch-Verbandes“

**Öffnung:**  
4 15 6 20 8 30

Die Klapperstorchkinder haben keinen Zutritt!

**National-Theater  
Mannheim**

Freitag, den 12. März 1937:  
Vorstellung Nr. 234  
Wiete B Nr. 18 L. Conbern, B Nr. 9

**Wie es euch gefällt**

Zustspiel in 5 Akte von Christophorus  
Anfang 20 Uhr. Ende 22.45 Uhr.

**HAUTJUCKEN  
FLECHTE?**

Hautausstrich - Wundheile?  
u. w. Seit über 20 Jahren bewähren  
sich die vorz. Hautpflegemittel  
**Leupold Creme und Salbe**

Michaelis-Drog., Fr. Becker, G 2, 2;  
Storch-Drog., A. Goffmann, Markt-  
platz, H 1, 16; Drogerie Ludwig &  
Schütthelm, O 4, 3 u. Eilballe Fried-  
richsplatz 19; Schloß-Drogerie L.  
Bücher, L 10, 6; Drogerie L. Heitz-  
mann, Käfertal, Karle Mannheimer-  
straße 43; Merkur-Drogerie, H.  
Merckle, Gontardplatz 2; Drogerie  
Dr. Statemann Nachf., Oa 1, 16;  
Käfer-Drog., Th. v. Riedel, N 3, 8;  
Zeppelin-Drog., O. Steg-  
mayer, Zeppelinstraße 47; Neu-  
mann-Drogerie O. Sieberling, Dör-  
straße 14.

**Herr Müller  
ist nicht  
zu Hause**

aber Sie treffen ihn bei  
Ziegler, da probiert er  
die neuen Frühjahrs-An-  
züge und Mäntel an.

**Brust- und  
Lungentee**

ist bei harter Erregung, Husten,  
Verkehlungen u. Keuchh. u. w.  
Büchel 45 Pfg. — Bamber. Woll-  
güster 1/2 Pfund 30 Pfennig. —

**Storchen-Drogerie Markt-  
platz, H 1, 16**

**Kaufgesuche**

**Schönes, gebrauchtes  
Herrenzimmer**

von Privat zu kaufen gesucht. —  
Preisangeb. u. 37 789 B an Verlag.

**Aleiderfrank**

aus Privatband zu  
kaufen a. l. u. d. l.  
Verkaufsgeld u.  
Harbe unt. 3556  
an d. Verlag d. B.

**Leppichhäuser**  
ca 10m  
und fl. m. Geseß.  
zu kaufen gesucht.  
Angebote u. 3556  
an d. Verlag d. B.

**Wette, tapezier.**

**Holzwan**

ca. 4x5 Mtr., zu  
kaufen gesucht u.  
Verkaufsgeld u.  
3556 an Verlag

**Speisezimmer-  
Büfett, Eiche.**

ant. Büfett, zu  
kaufen gesucht u.  
Angebote u. 3465  
an d. Verlag d. B.

**Ziegler**

NACHF. G.M.B.H.  
LUDWIGSHAFEN-RH.

Ecke Ludwig- u. Kaiser-Wilh.-Str.  
Der Platz größtes Spezialhaus  
für Herren- und Knaben-Kleidung

**NORDSEE**

S 1, 2, Fernruf 25910 u. 25913

In der zuletzt erschienenen  
Anzeige des Fischhaus „Nord-  
see“ muß es statt „Filet von  
Seelachs 1/2 kg 36 „ heißen:  
Filet von Seelachs 1/2 kg 30 „

**Herr Müller  
ist nicht  
zu Hause**

aber Sie treffen ihn bei  
Ziegler, da probiert er  
die neuen Frühjahrs-An-  
züge und Mäntel an.

**Brust- und  
Lungentee**

ist bei harter Erregung, Husten,  
Verkehlungen u. Keuchh. u. w.  
Büchel 45 Pfg. — Bamber. Woll-  
güster 1/2 Pfund 30 Pfennig. —

**Storchen-Drogerie Markt-  
platz, H 1, 16**

**Kaufgesuche**

**Schönes, gebrauchtes  
Herrenzimmer**

von Privat zu kaufen gesucht. —  
Preisangeb. u. 37 789 B an Verlag.

**Aleiderfrank**

aus Privatband zu  
kaufen a. l. u. d. l.  
Verkaufsgeld u.  
Harbe unt. 3556  
an d. Verlag d. B.

**Leppichhäuser**  
ca 10m  
und fl. m. Geseß.  
zu kaufen gesucht.  
Angebote u. 3556  
an d. Verlag d. B.

**Wette, tapezier.**

**Holzwan**

ca. 4x5 Mtr., zu  
kaufen gesucht u.  
Verkaufsgeld u.  
3556 an Verlag

**Speisezimmer-  
Büfett, Eiche.**

ant. Büfett, zu  
kaufen gesucht u.  
Angebote u. 3465  
an d. Verlag d. B.

**Ziegler**

NACHF. G.M.B.H.  
LUDWIGSHAFEN-RH.

Ecke Ludwig- u. Kaiser-Wilh.-Str.  
Der Platz größtes Spezialhaus  
für Herren- und Knaben-Kleidung

**Ziegler**

NACHF. G.M.B.H.  
LUDWIGSHAFEN-RH.

Ecke Ludwig- u. Kaiser-Wilh.-Str.  
Der Platz größtes Spezialhaus  
für Herren- und Knaben-Kleidung



